

## 65 Jahre Prof. Fritz Steimle, nun a. D. (ade)?

*Eine Beantwortung des Fragezeichen mit Bezug auf das „ade“ innerhalb der Klammer dürfte nach Einschätzung von Brancheninsidern wohl anders ausfallen als auf das „a. D.“ Denn tatsächlich tritt Prof. Dr.-Ing. Fritz Steimle mit der bevorstehenden Emeritierung im Monat August 2003 von der Universitätsbühne ab, die er 30 Jahre lang wie wohl kaum ein anderer nicht nur in Essen geprägt hat; der Branche dürfte er aber trotz Altersruhesitz Neublach im Schwarzwald in Ausübung diverser Ehrenvorsitzender-Funktionen noch einige Zeit erhalten bleiben.*

Nicht nur, um einen auch international bedeutenden Wissenschaftler zu verabschieden, vielmehr, um den „Proffi“ – oder noch besser „Fritz“ – als Freund zu ehren, fanden sich mehr als 300 Personen am 23. Mai 2003 zunächst im großen Hörsaal des Audimax-Gebäudes der Universität Essen ein, um sodann am Abend mit Professor Steimle im „Blumenhof“ (nomen est omen) der Gruga noch einmal so richtig zu feiern. Unter Dampf, denn die Eisenbahn stellt einen weiteren durchgängigen Lebensabschnitt von Ehrenlokführer Fritz dar, konnte er diesen Beruf doch leider nur im H0-Maßstab ausüben. So wurde er zur Feier des Tages nicht nur gemeinsam mit seiner Frau in zwei Salonwagen



*30 Jahre Lehr- und Institutstätigkeit für Angewandte Thermodynamik und Klimatechnik an der Universität Essen. Dank, Anerkennung und Abschied nehmende Worte im Hörsaal des Audimax am 23. 5. 2003. Hierzu links Maschinenbau-Dekan Prof. Winzger und rechts Prof. Dr. Ole Fanger für SCANVAC*



und dampfender Lokomotive durch den „Blumenhof“ ein klein wenig in Richtung Neublach gezogen, tatsächlich konnte er auch im Rahmen eines Quiz zum Thema „Güterzuglok BR 59“ (ab 1917 gebaut, Gesamtlänge 20200 mm, Leistung 1920 PS) die Frage „Welche Fläche hat die Verdampferheizfläche in m<sup>2</sup>?“ auf Anhieb richtig beantworten; der Chronist natürlich nicht.

Überhaupt zog sich das Steimle-Hobby „Eisenbahn“ wie ein roter Faden durch die gesamte Geburtstags- und Emeritierungsfeier, so erhielt er das Abschiedsgeschenk „seines“ Fachbereich-Dekans Prof. Winzger schon im großen Hörsaal des Audimax in nostalgischer Dampfzug-Verpackung, genauso, wie Frau Dr.-Ing. Sylvia Schädlich als Moderatorin des

„wissenschaftlichen Nachmittags“ die vielfältigen Funktionen des von Prof. Dr.-Ing. Fritz Steimle gegründeten und 30 Jahre lang geführten Instituts für Angewandte Thermodynamik unter Lokführerdampf durch „Proffi“ mittels Powerpoint-Darstellung in 8 Waggons auf die gleichwertigen Achslasten Klimatechnik, Klimatechnik, Solartechnik, Stoffforschung, Projekte, Vorlesungen, Service und Hiwis (sie erledigten die Arbeit, auch wenn Fritz national und international on tour war) und in die gleiche Richtung fahrend verteilte.

Wer war dabei? Nun, man sollte sagen, fast alle namhaften Repräsentanten und Funktionsträger der Branche, aus Wissenschaft und Forschung, Industrie, Wirtschaft, Vertreter von Verbänden und Politik. Ein Großteil hiervon wiederzufinden in einem „Who ist Who der Steimle-Freunde“, das aus Anlaß des 65. Geburtstages und der Emeritierung von Prof. Dr.-Ing. Fritz Steimle von Dr.-Ing. Sylvia Schädlich und Dr.-Ing. Christian Hainbach, langjährige Hiwis, wissenschaftliche Mitarbeiter und gleichzeitig Fritz's Freunde mit individuellen und auch persönlichen Grußadressen auf 100 Seiten zusammengestellt und von ihnen herausgegeben wurde.



Ein „Who is Who der Steimle-Freunde“, überreichen Dr.-Ing. Sylvia Schädlich und Dr.-Ing. Christian Hainbach zum vorläufigen Abschied ihrem „Proffi“

Persönliche Abschiedsworte kamen während der Audimax-Veranstaltung von Essens Bürgermeisterin Anette Jäger, von Ministerialdirigent Kleffner, der seit langem als „NRW-Hochschulbetreuer“ mit Professor Steimle amtlich verbunden war, von Professor Henk van der Ree, Präsident des IIR-Exekutiv-Komitees, von Professor Dr. Ole Fanger und Maschinenbau-Dekan Professor Winzger sowie last not least von Norbert Krug, der im Zusammenhang mit der am 23. Mai 2003 erfolgten Bekanntgabe der Fritz-Steimle-Stiftung als Basis für eine zukünftige Institutsweiterarbeit nach Auflösung des Lehrstuhls für Angewandte Thermodynamik und Klimatechnik dieser eine hohe Erfolgsquote bei Beachtung der Finanzthermodynamik vorhersagt.



Geburtsfeier und Institutsabschied von Fritz Steimle. Anwesend im „Blumenhof“ Generationen von „Steimle-Nachwuchs“: Ehemalige Diplomanden und Doktoranden, einige von Ihnen heute auch versehen mit dem Lehramt „Professor“



Niemals zu lang ist der Weg. Hier Dr. Sékou Yaya Kourouma, heute Universität Kunakri in Guinea, mit einer Ehrengabe für seinen Professor

Einen Querschnitt über 30 Jahre Forschungs- und Entwicklungstätigkeit des „Steimle-Instituts“ an der Universität Essen gaben mit teilweise sehr launigen und persönlichen Anmerkungen Prof. Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger für den zeitlichen Abschnitt 1973–1983, Dipl.-Ing. Ernst-Ludwig Schmidt (Steimles

wissenschaftliche Stütze seit Lehrstuhlgründung) für die Jahre 1984–1993 sowie Frau Dr.-Ing. Sylvia Schädlich (seit 1988 am Institut tätig) für den Zeitraum 1994 bis 2003.

30 Jahre Uni Essen bedeuten als wissenschaftliches Ergebnis in Kurzform zusammengefaßt für Prof. Dr.-Ing. Fritz Steimle:

- mindestens 130 Forschungsprojekte durchgeführt,
- 5 wissenschaftliche Abhandlungen in Form von Büchern,
- 50 Promoventen,
- 13 Veröffentlichungen im International Journal of Refrigeration des IIR.

„Immer ein offener und fairer Partner, wenn es um die Interessen der Stadt ging“ (Essens Bürgermeisterin Anette Jäger), „Ich will Hochschullehrer bleiben und nicht Rektor“ (Steimle 1988 selbst), „Keine Regel ohne Ausnahme, – Fritz Steimle ist die Ausnahme“ (Prof. Dr. Ole Fanger), „Im zurück sich nehmen, liegt die Größe des Menschen“ (aus der Literatur zitiert von Dekan Prof. Fitzger), Sprache – Humor – Energie – Stimme, auch dies charakterisiert die Persönlichkeit von „Proffi“, oder eben des Menschen Steimle. Wie kam er schließlich nach Essen? Hierzu ein Kurzaufsatz seiner „Karriere“:



*Ohne Fleiß kein Preis. Nur Übung macht den Meister, auch bei der Omelett-Zubereitung mit vorgegebenen Zutaten. Ernst-Ludwig Schmidt war im Wettkampf zwar erster, dennoch erhielt Proffi Steimle – wie nicht anders zu erwarten – für sein Kunstwerk den Schönheitspreis*

- Fritz Werner Steimle, geboren am 21. Mai 1938 als „Schwabe“ in Stuttgart.
- Nach einem Ingenieur-Studium in der Fachrichtung Maschinenbau und Studienjahren in Stuttgart und Wien 1969 Promotion bei Professor Th. E. Schmidt am Institut für Wärmetechnik der Technischen Hochschule Stuttgart.
- 1969–1973 Tätigkeit als Oberingenieur am Institut für Wärmetechnik in Stuttgart, Aufbau einer eigenen Vorlesung für Klimatechnik.
- 1973 Steimle folgte einem Ruf als C4-Professor für Angewandte Thermodynamik und Klimatechnik an die neu gegründete Universität GHS Essen. Mitglied des Gründungssenats von 1973 bis 1983.
- 1984–1988 Rektor der Universität Essen und Übernahme des Vorsitzes der Landes-Rektorenkonferenz von Nordrhein-Westfalen.

Auch in ehrenamtlicher Funktion war Professor Steimle nicht „untätig“: Vorsitzender des DIN Fachnormenaus-

schusses Kältetechnik FNKä (1975–1985), Vorsitzender des Fachinstitutes Gebäude-Klima e. V. (1977–2003), stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Kälte- und Klimatechnischen Vereins e. V. DKV (1974–1979), dessen Vorsitz er dann für den Zeitraum 1980–1984 übernahm. Exekutivpräsident des internationalen Kälteinstituts IIF/IIR in Paris (1983–1993), Präsident des Wissenschaftlichen Rates des IIR/IIF (1991–1995), schließlich Präsident der General Conference des IIR/IIF (1995–1999). Einige der für sein Wirken verliehenen und herausragenden Auszeichnungen: 1986 Ehrenprofessor der Universität Tianjing in China, Verleihung der Rudolf-Plank-Medaille des DKV 1989, Bundesverdienstkreuz am Bande 1992, überreicht von Frau Anke Brunn, Ministerin für Wissenschaft und Kunst des Landes NRW. Schließlich Verleihung der Ehrendoktorwürde (Dr. h. c.) der Universität Bukarest im Jahr 1996.

Was den „Menschen“ Fritz Steimle auszeichnet, dazu dürfen am besten

die einleitenden Ausführungen seines langjährigen wissenschaftlichen Wegbegleiters Dipl.-Ing. Ernst Ludwig Schmidt aus „Who is Who der Steimle-Freunde“ zitiert werden, der selbst kurz vor Steimle aus Altersgründen aus Lehr- und Institutstätigkeit ausschied und im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts für Angewandte Thermodynamik und Klimatechnik aussagen konnte:

„In den 30 Jahren als Institutsleiter war das Verhältnis von Prof. Steimle zu seinen Mitarbeitern immer von Verständnis für ihre fachlichen aber auch persönlichen Probleme bestimmt. Er verstand es, sie durch Überzeugungskraft und das eigene Beispiel zu führen und hatte dabei vor allem die Fähigkeit, sich für eine gute Sache nicht nur zu begeistern, sondern sich auch praktisch und erfolgreich dafür einzusetzen und viel von dieser Begeisterung auf seine Mitarbeiter zu übertragen. Andererseits ließ er ihnen immer viel Raum für eigene Initiativen, deren Erfolgsaussichten er meistens schneller und klarer beurteilte als die Initiatoren selbst. In diesem Zusammenhang war und ist auf sein fachliches Urteil immer Verlaß.“

Ein „Glück auf“ für den neuen Lebensabschnitt für den nunmehr emeritierten Professor Dr. Ing. Fritz Steimle, diesem vielfachen Gruß aller seiner Freunde darf sich nun auch anschließen P. W.

*Eine Fahrt mit dem Zug, vorerst als Abschied aus dem „Blumenhof“ der Gruga/Essen in Richtung Neublach/Schwarzwald*

